

Die Kirche ist zu

Luthers Thesenanschlag war ein PR-Coup. Unsere Schaukästen heute auch?

Von Katja Kollmann

► Martin Luther nagelte seine 95 Thesen an die Kirchentür von Wittenberg und ging so demonstrativ an die Öffentlichkeit. Mit diesem PR-Geniestreich schaffte es Luther, sein Manifest überregional bekannt zu machen und die abendländische Kirche tiefgreifend zu verändern.

Fast 600 Jahre sind seither vergangen. Die Konkurrenz zu Luthers Lehre ist groß geworden. An jeder Ecke wartet ein neues Heilsversprechen. So kommt der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit eine immer größere Bedeutung zu. Wie stellen sich die Gemeinden dar? Wie wird Information transportiert? Der Schaukasten am Kirchentor ist das Urgestein der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Reicht das heute noch?

Nieselregen am Bahnhof von Thyrow, einem Dorf nördlich von Luckenwalde. Keine Kirche weit und breit. Nur drei Häuser neben der Bahntrasse. Ich gehe die verwaiste Bahnhofstraße entlang. Das Schlagen einer Autotür lockt in einen Kleingarten. Verdutzt starrt mich eine Frau um die Fünfzig an. Auf die Frage, wo die Kirche sei, wird ihr Blick misstrauisch. „Die Kirche ist zu.“ „Ich möchte aber trotzdem hin.“ „Immer geradeaus, bis zur Bundesstraße 101, dann nach links“, lässt sie sich herab zu sagen. Eine halbe Stunde Fußmarsch bis zum Dorfanger. In der Mitte die kleine Kirche aus Stein. Sie ist eingerüstet. Stille. Zwischen Kirche und Gräbern steht ein Infokasten. Das Holz ist etwas verwittert und der Aushang nicht mehr aktuell. Die letzte Ankündigung ist vom September. Links oben verkünden große schwarze Lettern, dass in der Thyrower Kirche bis auf weiteres keine Gottesdienste stattfinden werden. Unmotorisierte Mitglieder der Thyrower Gemeinde können sich aber

zwecks Mitfahrgelegenheit zum Sonntagsgottesdienst an das Pfarrbüro in Trebbin wenden.

Weiter geht es nach Luckenwalde, zur Johanniskirche. Eine ältere Dame schickt mich zum Markt. Und dort steht das Kirchlein versteckt hinter dem wuchtigen Stadtturm. Leider ist die schöne Backsteinkirche geschlossen. Der Schaukasten neben der Eingangstür ist bunt. Der Veranstaltungskalender ist aktuell.

Das Pfarrbüro aber entdeckte ich nur durch Zufall. Im Fenster eines Hauses am Markt, nicht weit von der Kirche, klebt ein Zettel, der zum St.-Martins-Umzug einlädt. Neben der Tür weist nur ein kleines Klingelschild auf das Pfarramt hin.

Informativ und einladend aber ist der Internetauftritt der Luckenwalder Kirchengemeinde. Aktuelle Gottesdiensttermine, Treffen der Arbeitsgemeinschaften, Infos über den gemeindeeigenen Kindergarten und die Baugeschichte der drei Luckenwalder Kirchen finden sich dort. Sogar den aktuellen Gemeindebrief kann jeder online lesen. Auf 24 Seiten erfährt man viel über das Gemeindeleben. So setzt sich auf der Leserbriefseite ein Gemeindeglied vehement für eine Erneuerung der Gottesdienstrituale ein.

In Großbeeren, einem kleinen Ort südlich von Teltow, ist es schon dunkel. Mit dem letzten



Es ist nicht egal, ob die Aushänge im Schaukasten aktuell sind und wie die Einladung zum Kindergottesdienst gestaltet ist. Foto: Kollmann

Bus fahre ich vom Bahnhof zum Ortskern. Hell leuchtet die Kirche in der Dunkelheit. Neben der Kirche ein einstöckiger weißer Altbau. In jedem Fenster Licht. Das Pfarramt. Es hat geöffnet. Ich trete ein. Sofort kommt eine Frau mit langen braunen Haaren und erzählt vom Adventsbasar, dessen Erlös der gemeindeeigenen Bosnienhilfe zugute kommt. Erzählt weiter von der Christenlehre, in der die Kinder ganz spielerisch an Gott herangeführt werden. Und überreicht mir den Gemeindebrief. Durch Worte gewärmt gehe ich wieder hinaus in die Dunkelheit. Die Kirche strahlt und an der Kirchentür kleben drei Plakate. Wie damals bei Luther. ■

itung

die Exekutive besteht aus ...rn, Theologen Im „Tagebuch“ rbeit. Josef Keil esse Barnim. Er e Kirchenlei- iedenen For- ebens widmet: Stadtkloster in und den Prädi- schen, die nicht en, aber nach heologischen nste halten.

ude

sich die Kirchen- sitzung be- sind zwar sehr eine gemeinsa- zfreude Einzel- vangelisches eine Ordnung für dikanten. die Kirchenlei- miliencommu- eiz, in Berlin ein



Josef Keil.

Foto: Archiv

mit Wohlwollen takte zur ört- Prenzlauer Berg bis heute sehr

rwister auch in h in einer Um- inladen, über e Zeit in einem bäude der Se- utzt werden. Es dernisiert wer- g des Grund- ität wird die liche Grundlage en diesen Plä-

Tagung de

Berlin/dk ► V tagt die Lande Kirche Berlin- Oberlausitz in gen in der Bar Friedenstraße sind öffentlich geht es unter schäftsbericht den Nachtrag Freitagvormit Schwerpunkt beit“. Vorgese- rung des evan vertrages mit

Weihnacht

Freude teilen, Gemeinschaft er und festliche Ta Meer genießen.

Feiern Sie m

Morgenandacht, im Winterwald, festlicher Heiliga

Übernachtung m (45,- € p.P. im Wir holen Sie von

Strand Seeheil Tel. www.stran Ein Unterneh

Trauerfeier

dk/Berlin ► D Werner Radat der Kirchenka Kirche der Un Kirchenleitun um 10 Uhr in Gemeinde, Be ser Straße 50,

Bistum Gö

Görlitz/epd ► Bistum in Gör schof bekomn bleiben. Dies zugesichert, te Bistumssprech damit Spekula des Bistums n Sachsen und I